

Gemeinderat Hesperingen

Haushalt 2004 diskutiert und verabschiedet

Aus der Sitzung vom Montag, dem 22. Dezember 2003

Eine Motion zum Zusammenleben mit Behinderten wurde von Karin Manderscheid (Déi Gréng) eingangs der Sitzung des Gemeinderates Hesperingen vorgelegt und vorgestellt. Diese Motion beinhaltet Richtlinien und Verbesserungen zum Umgang mit Behinderten und eine noch verbesserte Eingliederung in die Gesellschaft.

Die administrativen Konten für das Jahr 2002 wurden einstimmig angenommen; ebenso die Verwaltungskonten.

Das Sozialamt sieht für das Jahr 2004 Ein- und Ausgaben in der Höhe von 210 260 € vor, dies mit einem finanziellen Zuschuss von 4 710 €. Diese Zustimmung geschah einstimmig, ebenso wie die Zustimmung in geheimer Wahl von Jos. Schuller als Mitglied im Sozialamt.

Anschließend war es Rapporteur Marc Schadeck (DP), der den

Haushalt nach verschiedenen Anpassungen in allen Details vorstellte, nachdem Schöffe Paul Entringer (CSV) die Eckwerte des Haushaltes vor zwei Wochen in der Gemeinderatsitzung vorgestellt hatte. Dabei ging der Redner auf die Entwicklung der Gemeinde seit den 70er Jahren ein. Des Weiteren erläuterte Marc Schadeck die großen Infrastrukturarbeiten der vergangenen Jahre, wobei auch die Gemeinde Hesperingen finanzielle Anleihen beanspruchen musste.

Nachdem Bürgermeisterin Marie-Thérèse Gantenbein und Finanzschöffe Paul Entringer zu den verschiedenen Vorschlägen, Fragen und Anregungen von Rat Marc Schadeck Erklärungen und Antworten gegeben hatten, nahmen die Räte der Majorität und der Opposition Stellung zum Haushalt 2004.

Rat Marc Lies (CSV) bezeichnete den vorgelegten Haushalt für das Jahr 2004 als ausgeglichen und weitsichtig, dennoch müssten ein gewisser Spielraum und Reserven für weitere Projekte bestehen bleiben. Rätin Karin Manderscheid (Déi Gréng) bemängelte die Transparenz im Haushalt.

Rat Theo Zeimes (CSV) erwähnte die wirtschaftliche Situation auf Landesebene, die dabei

auch Einfluss auf die Gemeinde habe. Dabei sei es bemerkenswert, dass trotz großer Investitionen in den vergangenen Jahren und kommenden Jahren der Schöffenrat es schaffe, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen. Des Weiteren regte Rat Theo Zeimes den Bau einer weiteren Industriezone in der Gemeinde an.

Weiterhin unterstrich er die wertvolle Arbeit in den Gemeindebereichen durch die Mitarbeiter des SIGL. Rätin Triny Spirinelli (CSV) erfragte Erklärungen über den Kantinenbetrieb auf Howald und über die Schaffung eines „Service des chances d'égalité“.



Rund 120 Gäste hatten sich Anfang der Woche bei der „Stëmm vun der Strooss“ eingefunden (Photo: Anouk Antony)

Bonnweg

Weihnachtsfeier bei der „Stëmm vun der Strooss“

Anfang der Woche hatte die Vereinigung „Stëmm vun der Strooss“ in ihr Begegnungszentrum auf Nummer 105 in der Rue du Cimetière in Bonneweg zur diesjährigen Weihnachtsfeier für die Obdachlosen eingeladen.

Die im Jahre 1996 ins Leben gefundene Vereinigung bemüht sich um die Integration der sozial Benachteiligten und verfügt über eine Konvention mit dem Gesundheitsministerium. Zielgruppe sind obdachlose Menschen, solche, die auf der Suche nach Arbeit sind.

Die Angebote der Vereinigung bestehen aus dem Treffpunkt an oben genannter Adresse in Bonneweg, einer mobilen Ambulanz, dem alle zwei Monate erscheinenden Magazin „Stëmm vun der Strooss“ und einer monatlichen Rundfunksendung.

Vorerst wurden die rund 120 Gäste mit Sekt willkommen geheißen, anschließend wurde das gemeinsame Abendessen aufgetragen, das eine FNEL-Scoutgruppe angerichtet hatte.

Kulturbeutel und ein Pullover mit dem Emblem der Vereinigung überreicht.

Die Organisation des Abends lag in den Händen der FNEL-Gruppe für das Essen und das Errichten eines Zeltes im Hinterhof, um möglichst viele Gäste aufnehmen zu können.

Im Laufe des Abends trug Sandro Gosselding, ein Obdachloser, das von ihm selbst komponierte

und getextete Lied „Eraus“ vor, das auch als CD vorliegt. Mit dieser seiner ersten Single will er auf die Situation von Jugendlichen ohne festes Zuhause aufmerksam machen.

Die CD ist zum Preis von 5 Euro am Sitz in Bonneweg und ab Mitte Januar in den Musikläden des Landes erhältlich. Mit der Verbreitung dieser CD beabsichtigt die Vereinigung, die Öffentlichkeit eingehender für die Problematik sozial benachteiligter Menschen in Luxemburg zu sensibilisieren.

Z.

25 Jahre „Timberfrënn Sandweiler“

Jubiläumsausstellung Ende 2004

Zur 24. Hauptversammlung der „Timberfrënn Sandweiler“ im „Porzenter“ begrüßte Präsident Jemp Audry außer zahlreichen Sammlern Bürgermeister John Breuskinn und Schöffe Dr. Claude Mousel.

Er dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz, allen Beteiligten sowie der Presse für ihre Unterstützung. In einer Gedenkminute gedachte man der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

glied des Vorstandes. Der Präsident wünschte Auskünfte über einen Archivraum, der den Ortsvereinen zur Lagerung der Vereinsarchive bereit gestellt werden soll. Auch kündigte er zum Jahresende eine große Jubiläumsausstellung im Kulturzentrum an.

In seiner Intervention zeigte sich später Bürgermeister John Breuskinn zuversichtlich, dass man einen neuen Termin für die Ausstellung finden werde und dass man die angelaufenen Vereinbar-

ungen mit dem Verband und dem lokalen Geschichtsverein auf einen neuen Termin ausrichten könne.

Als Sekretär legte Jemp Audry einen ausführlichen Tätigkeitsbericht vor, u. a. erwähnte er Versammlungen zur Vorstellung von Neuheiten und eine Briefmarkenversteigerung. Er wiederholte, dass der Verein im Internet unter der Adresse http://webplaza.pt.lu/jpaudry und unter der E-Mail-Adresse jpaudry@pt.lu zu erreichen sei.

Auf Anraten der Kassenrevisoren Anne-Marie Speltz und Marie-Jeanne Wolter erhielt Kassiererin Denise Ries Entlastung durch die Versammlung. Der Beitrag für 2005 wurde bei 5 € belassen.

Verbandspräsident Jos. Wolff würdigte die Arbeit des Vereins zur Förderung der Philatelie, unterstrich den Nutzen der Briefmarkenausstellungen und berichtete über seine Reise nach China. Beim anschließenden Freundschaftessen wurde noch ausgiebig über die Pflege der Philatelie, über das 25-jährige Bestehen des Vereins und über die geplante Ausstellung gefachsimpelt.

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsident, Sekretär und Verantwortlicher der Neuheiten: Jemp Audry; Vizepräsident: Pierre Ternig; Kassiererin: Denise Ries; Archivar: Carlo Watgen; Beisitzende: Franz Heinisch und Siggy Gietz.

LD

lr

Heute Abend / Jugendmesse

„A new day has come“

Wie es bereits eine gute Tradition geworden ist, gestaltet die Jugendgruppe Ephata zusammen mit der Italienischen Mission und den Jugendlichen der Pfarrei zum Fest der Heiligen Familie eine Jugendmesse, zu der sie alle ganz herzlich

einlädt. Abbé Paul Galles feiert die Messe unter dem Thema „A new day has come“ (Céline Dion) heute Abend um 19 Uhr in der Pfarrkirche von Mamer. Nach der Messe wird zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

eng KLACK fir eis Sprooch 96

Monument RODANGE

AL – Déi praktesch Aarbechten um Rodange-Monument zu Wolz, dem „Kultur-Wee / Reenert“ si voll um Lafen. Wann alles rüch rüsst, kënnen mir et 2004 feierlech aweien... dee Sondeg, iert mir eis „Fiissercher“ fir de Krautmarkt wile ginn...

Wien äis finanziell dobäi wëllt hëllef, dee kann dat haut a mar an iwwermer, direkt op ee vun eise Konte maachen („RODANGE“) oder iwer de Spezialkont, dee mir iwwer den nationale Kulturfond agericht kruten: Fonds culturel national / BCEE 1002/0100-3 / „Monument Rodange“... a vun de Steieren ofsetzen! Merci

net streiden!

L.R. – Mir missten äis bal eng Kéier eens ginn, ob mir dee ganzen Trallalla vun der däitscher Schreifeis-Annerung matmaachen oder net... oder vläicht nënnen dee „verständegsten“ Deel. Eent ass sécher: och wann d'Logik äis seet, datt mir mat eiser germanescher Sprooch, grad ewéi duerch eis Sprooch-Situatioun a Schoul a Press, dat Däitsch net einfach kënnen / d'äieren an de Fatzekerf geheien, gëtt et over Grenzen!

Firwat solle mir da Fot(t)o, Geografie, Nafta asw. schreiwen, wann haut an och nach a Generatiounen keen aus dem franséisch oder englesche Sproochraum dru wäert denken, déi griechesch Wurzel ze këppen? Den „F“ am Italiéneschen, am Spueneschen a Portugiseschen, dat ass eng ganz aner Gei, souzesoen eng kulturhistoresch Expresserei. Am Russesche gëtt et déi Steuerheet z.B. net... a stellt iech emol Psiko-logie-terapi, Fisik, Fenomän vir...

Och wa Chrëschtadag fir d'ëst Joer eriwuer ass, kann een am selwechte Sënn over nach eng Kéier bedenken, ob ee sech mat deem K aplaz dem CH misst konsequent bleiwen oder net... an dann over alles, wat z.B. mat „Christus / chrëschtlech“ ze dinn huet, mat deem gelungene „K“ schreiwen, dee just a Skandinavien e bëssen doruechter dappt... over muss och ein Christian, Christa op sech un de K hängen, d'CSV muss hir ganz Propaganda logescherweis fir den 13. Juni 2004 op KSV emstellen an der KDU / KSU datselwecht roden; den LCGB wäert net op sech wäerde loossen... an en L-KGB ginn. Abeejo!

ACTIOUN LËTZEBUGESCH – EIS SPROUCH

53a Glesenerstrooss – L-1631 Lëtzebuerg-Gare
Tél.: 470 612 – Fax: 222 490
e-mail: friedjan@pt.lu + faberre@pt.lu + lexroth@pt.lu
Cotisations/Member: 13 € – CCPL-IBAN LU75 1111 0066 4448 0000



Kulturjoer 2007

R.Z. – Vrun e puer Wochen ass den Här Robert GARCIA Coordinateur fir d'Kulturjoer 2007 genannt ginn – Enseignant, Diplomingenieur, Journalist an Deputéierten. D'Actioun – Lëtzebuergesch ass frou, datt et d'ës Kéier e Lëtzebuergesch ginn ass, deen d'ës wichteg Aufgab kritit huet. Si setzt och hiert ganz Vertrauen an d'Wëssen an d'Kompetenz, mä och an d'Fangerspëtzegefill vun deem „neie“ Mann.

Et d'äierf elo keng Zäit méi verbëzelt ginn. D'ës Kéier ass et allerdinges net méi wéi 1995; do war de Programm just fir eist Land gemaach ginn. Fir 2007 gi 5 Kultur-Regionen am ganze Krees ronderëm Lëtzebuerg abezunn... et d'äierf ee sech jo da froen, ob d'Käschten och gedeelt ginn... Bis elo ass d'Actioun – Lëtzebuergesch nach op keng Réunioun mat invitiéiert ginn; mir spillen dofir d'Tockskäpp over net a schaffe mat, wou mir gefrot ginn.

Kloererweis gammme mir drop, datt an de Programm fir 2007 och eng Rei Aktivitéite kommen, déi mëglecht direkt eppes mat eiser Sprooch ze doen hunn. Eis Sprooch an eis eemoleg Sproochsituatioun gehéieren – ouni ver-

schimmt Gefréckels an eis gemenkerlech Frustrationskomplexer – mat un d'Spëtzt vun de kulturellen Aktivitéite fir 2007. Mir erwaarden dat émsou méi, well eis Sprooch 1995 praktesch iwwergaang g'war. Dat ass, wann een no hanerzeg kritt, wierklech schued gewiescht; d'ës Kéier d'äierf mir d'Nationalsprooch als Identitéitselement net méi an de Motz-Eck drécke loossen!

Am Interesse fir eis Heemechtsprooch kann a muss een am Kulturjoer 2007 niewent Konferenzen, Exposéen, Concoursen, Theater, Literatur a Publikatiounen och Aktivitéiten op jidder Niveau an de Schoule plangen. Wichtig ass op alle Fall, datt dofir d'Radioen an d'Televisiounen aus der ganzer „Euregio“ mat eragegoll ginn, an zwar och, mä nach laang net nëmme mat „eiser“ Musek, mat e puer schéine Landschaften, Biller a Skulpturen. Mir hu genuch kulturell Material, fir och belsch, däitsch a franséisch TV-Regionalprogrammen eng zollit Bäluecht ze liwweren. Wa mir net weisen a beweisen, wie mir sinn... da ka jo roueg jiddereen äis fir dat halen, wat hie wëllt... a wéi sou dacks „niewelansaacht“ vun eiser Staats-Souveränitéit profitéieren.

2004 ...

- ... huet d'Actioun-Lëtzebuergesch 33 Joer
... kritt dat alleréischte Buch an eiser Sprooch 175 Joer (1829, „e Schréck op de Lëtzebuurger Parnassus“ / Tunn Meyer)
... sinn et 25 Joer, datt mir déi alleréischte Lëtzebuergesch-Coursé fir (500) auslännesch Matbierger agericht hunn
... huet eist Sproochgesetz 20 Joer
... huet d'Lëtzebuergesch d'Chance, an eis Constitutioun ze kommen
... gëtt d'Nationalmonument fir de Michel Rodange zu Wolz fäerdeg a feierlech ageweiht
... kënn am Abrëll d'Nummer 100 vun der KLACK fir eis Sprooch

Eise Comité an d'Redaktioun: Claude Bache, René Faber, Jeanny Friederich, Jang Hansen, Henri Marbes, Lex Roth, Roby Zenner, Marvine V. a Pol Wilmes
Nächst Klack (97): 31. Januar 2004

Mir hunn 2003 net alleguer nëmme Schéines oder Léiwes gesinn an erlieft. Dofir sollen eis Wënsch fir d'Joer 2004 vrun allem Hoffnungen op Guddes a Besseres sinn. An deem Sënn huet eis „gëllen Haus-Schreiwesch“, d'Madame Jeanine THEIS-KAUTH, äis fir d'Neit Joer e bëssen ongewönlecht Gedicht geschriwwen, dat der vill vun äis an hirem déifste Banneschte mat fillen... an hoffen deet! D'Actioun-Lëtzebuergesch wënscht hiren treie Membren a Frënn domat dat Allerbesch... fir all hir Hoffnungen.

fir 2004

Aalt Jor, du wars mer eent wéi keent, mat net vill Gutts wars du geseent. Lo géi, a komm net méi erëm, dat Neit gëtt vläicht net grad sou schlëmm.

E Gléck, datt eemol ee sech duecht, et wier dach séier fäerdeg bruecht, bescht Wënsch fir jiddereen z' erdenken an déi Neijooschdag ze verschenken an och ze gleewen, datt se gëllen a sech am Laf vun Joer erfüllen. Vläicht kënn et da jo eemol sinn, datt d'gutt Gedanke Meescher ginn a sou en neie Geescht entsteet, deen alles bei der Jomer jeet, wat Misär bréngt an Iwwel niert a Béises ëmmer nees gebiert.

Lo waarde mir, datt d'Auer dréit, datt Hallefnuecht duerch d'Däischtert schléit, an dann eis Wënsch hiert Lucht verspreeden, datt d'Mënschen nees a Fridd a Freedem grad wéi Gesëchter kënnen liewen an net nom eegenen Notze striewen.

Du jonkt Neit Jeeërchen, looss dech grëssen, an donk äis net fir Sënnen bëssen, déi mir dach selwer net verbrach an dann och net fir anrer nach un deene mer vläicht schëlleg sinn.

Wéi glécklech Kanner loss äis ginn, déi net grad nënnen iwwerleeën ma sech och nach des Liewes freeën! Well Freed a Lucht ginn Hand an Hand a féieren äis u seidem Band duerch d'Däischtert, déi äis ëmmer nees de Wee vun eiser Liewesrees mat schwaarze Wolleken emgëtt.

Neit Jeeërchen, gleeft mir ginn äis net! Mat denger Hëllef soll geschéien, datt nëmmescht äis den Aarm ka bëien. Stree Fridde an den Äerdstär, dann hu mer dech, Neit Jeeërchen, gär!